

Der „Kommunismus“ in Russland und China (8 Thesen)

1. Beide „Leuchtfeuer des Kommunismus“ sind in der kapitalistischen Weltmarktökonomie angekommen.
2. Betrachtet man die gesellschaftliche Entwicklung beider Länder von ihren Resultaten her, dann waren die „Kommunistischen Parteien“ nichts weiter als der radikale Flügel der bürgerlichen Umwälzung, vergleichbar den Jakobinern in der großen französischen Revolution 1789. Die Ära der bürgerlichen Umwälzungen ist noch immer nicht zu Ende.
3. Was die „Kommunisten“ wollten, was sie taten und was dabei herauskam, das ist voneinander zu unterscheiden. Im Verlauf ihrer gesellschaftsverändernden Praxis wurde auch das, was sie ursprünglich wollten verändert und der Kommunismus bis zur Unkenntlichkeit entstellt.
4. Der „Kommunismus“ in Russland und China vollbrachte in Jahrzehnten eine Entwicklung, die in Europa Jahrhunderte dauerte. Der Terror wurde von Jakobinern wie von „Kommunisten“ angewendet zur Verhinderung von Restaurationsversuchen und/oder zur Beschleunigung radikaler Umwälzungen.
5. Jakobiner und „Kommunisten“ wollten weit mehr, als eine bürgerliche Gesellschaft in den uns bekannten Formen, die sich schließlich herausbildeten. Beide waren Verfechter eines radikalen Gleichheitsgedankens. Was die „Levellers“ (England), die Anhänger von Thomas Münzer u.a. (Beuernkrieg Deutschland) in der frühbürgerlichen Revolution, das waren die Jakobiner, Babeuf etc. in der Hochzeit der bürgerlichen Revolution und die „Kommunisten“ in der Zeit der „nachholenden“ bürgerlichen Revolution.
6. Man wird Jakobinern, den „Kommunisten“ in Russland und China etc. allerdings nicht gerecht, wenn man sie nur unter dem Gesichtspunkt der Resultate ihres Wirkens bewertet. Sie alle repräsentierten auch Bestrebungen innerhalb der bürgerlichen Revolution, die über die Grenzen einer solchen Revolution hinausgingen, ein plebejisches, proletarisches Element sozialer Gleichheit. (Das ist jedoch längst Geschichte.) Die Versuche, diesen utopischen Überhang in gesellschaftliche Wirklichkeit umzusetzen, brachte vor allem Jakobiner und „Kommunisten“ nach den jeweiligen der Phase des revolutionären Enthusiasmus in schroffen Gegensatz zur Mehrheit der Menschen, die die revolutionäre Bewegung trugen. So musste die Revolution ihre Kinder fressen und zugleich den Rückzug antreten.
7. In Russland hat das durch den radikalen Flügel geprägte Regime abgedankt und in China wird es ebenso von der Bildfläche verschwinden.
8. Der durch die „Modernisierungsdiktaturen“ für den Kommunismus in Theorie und Praxis entstandene Schaden ist jedoch verheerend und wird Generationen nachwirken. Allein das Vergessen, der nagende Zahn der Zeit, wird diesen Schaden nicht beheben können. Eine kommunistische Bewegung muss neu begründet werden in radikaler Kapitalkritik und in ebenso schroffer Abgrenzung zu allen bisherigen Versuchen, die soziale Emanzipation ins Werk zu setzen. Den Rest muss das Kapital selbst besorgen!